

ARBEITSKREIS MENSCHENRECHTE (AKM)
- Working Group for Human Rights -

Thomas Müller
Am Pandyck 31
D-47443 Moers / Germany
Tel. 02841-9163753
E-Mail: info@akm-online.info
Internet: www.akm-online.info

Sehr geehrte Damen und Herren,

diese Mitteilung erhalten Sie im Rahmen des E-Mail-Aktionskreises von

- > Arbeitskreis Menschenrechte (AKM) und
- > Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Arbeitsgruppe München (IGFM-München)

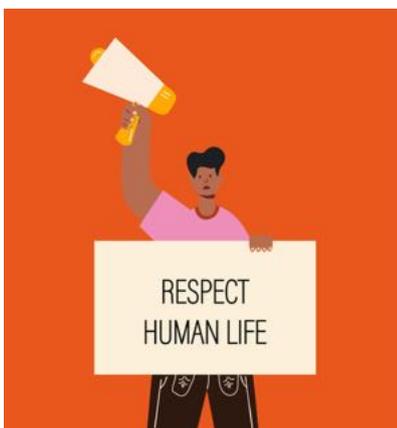
Diese Information finden Sie auch im Internet unter: www.akm-online.info . Wenn Sie unsere Mitteilungen nicht mehr erhalten wollen, so teilen Sie uns das bitte mit unter: info@akm-online.info

Empfehlen Sie unsere Rundbriefe gerne weiter. Kennen Sie Personen, die daran Interesse haben könnten, teilen Sie uns gerne die E-Mail-Adresse mit; wir nehmen dann Kontakt auf.

Unterstützen Sie die Menschenrechtsarbeit auch als **IGFM-Mitglied**: <https://www.igfm.de/mitglied-werden/>

KURZ und BÜNDIG vorab:

- > **ÖSTERREICH / LEBENSRECHT:** Die Abtreibungsförderung durch die „Österreichische Hochschüler*innenschaft (ÖH)“ stoppen!



Seit Januar 2025 bietet die ÖH mit dem sogenannten „Repro-Fördertopf“* finanzielle Unterstützung für Abtreibungen an – finanziert aus den Pflichtbeiträgen aller Studenten. Pro Semester werden 25.000 € aus dem Budget in diesen Fördertopf geleitet. Die Beiträge sind verpflichtend – wer sie nicht zahlt, verliert den Studienplatz. Eine direkte Mitbestimmung über die Mittelverwendung gibt es nicht. „Pro Life Europe“ hat eine **Online-Petition** initiiert, mit der dieser Angriff auf das Lebensrecht ungeborener Menschen gestoppt werden soll: <https://prolifeeurope.org/de/abschaffung-reprotopf/>

+++

> **TIBET / VIETNAM:** Gerechtigkeit für Tulku Hungkar Dorje

Tulku Hungkar Dorje, der angesehene und beliebte Abt des Klosters Lung Ngon im Kreis Gade, Tibet, ist unter verdächtigen Umständen in Vietnam gestorben. Er versteckte sich in Vietnam, nachdem er nach einer Razzia gegen den tibetischen Buddhismus in seiner Umgebung aus Tibet geflohen war, was zu seinem brutalen Verhör führte. Er wurde am 25. März aus seinem Hotel in Ho-Chi-Minh-Stadt festgenommen. Am 3. April wurde sein Tod von seinem Kloster öffentlich bekannt gegeben. „Free Tibet“ möchte erreichen,



dass die Umstände aufgeklärt werden und bittet dazu um Unterstützung der **Online-Petition:** [https://secure.freetibet.org/justice-hungkar-dorje?utm_source=Free+Tibet+email+updates&utm_campaign=160f739a0a-](https://secure.freetibet.org/justice-hungkar-dorje?utm_source=Free+Tibet+email+updates&utm_campaign=160f739a0a-EMAIL_CAMPAIGN_2024_01_18_04_24_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_-5fda7b5c22-50450485&mc_cid=160f739a0a&mc_eid=4443c29281)

[EMAIL_CAMPAIGN_2024_01_18_04_24_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_-5fda7b5c22-50450485&mc_cid=160f739a0a&mc_eid=4443c29281](https://secure.freetibet.org/justice-hungkar-dorje?utm_source=Free+Tibet+email+updates&utm_campaign=160f739a0a-EMAIL_CAMPAIGN_2024_01_18_04_24_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_-5fda7b5c22-50450485&mc_cid=160f739a0a&mc_eid=4443c29281)

+++

> **EVANGELISCHER KIRCHENTAG:** „Aktion Lebensrecht für Alle“ erneut ausgeschlossen

Die „Aktion Lebensrecht für Alle“ (ALfA/ www.alfa-ev.de) ist erneut vom „Markt der



Möglichkeiten“ auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover ausgeschlossen worden. Bereits beim Protestantentreffen in Nürnberg im Jahr 2023 war die ALfA gemeinsam mit den beiden Lebensrechtsorganisationen KALEB (Kooperative Arbeit Leben Ehrfürchtig Bewahren/Chemnitz) und „Hilfe zum Leben“ (Pforzheim) nicht zugelassen. Stein des Anstoßes sei, so ALfA-Vorsitzende Claudia Kamniski „nicht grundsätzlich unsere Haltung zu

Lebensrechtsfragen, sondern ganz konkret die Embryomodelle, die wir immer dabei hatten und auf Wunsch auch an die Kirchentagsbesucher ausgegeben haben“. Das wolle die Kirchentagsleitung auf jeden Fall verhindern. Bei den Modellen handelt es sich um Nachbildungen menschlicher Embryonen in der 10. Schwangerschaftswoche.

Mehr: <https://akref.ead.de/akref-nachrichten/2025/april/29042025-deutschland-kirchentag-aktion-lebensrecht-fuer-alle-erneut-ausgeschlossen/>

+++

> RANGLISTE DER PRESSEFREIHEIT

Anlässlich des „Internationalen Tags der Pressefreiheit“ (03.05.2025) hat „Reporter ohne Grenzen“ (RSF) eine neue Rangliste der Pressefreiheit veröffentlicht. Demnach lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung mittlerweile in Staaten, in denen die Lage der Pressefreiheit als „sehr ernst“ eingestuft wird. In 90 von 180 beobachteten Ländern und Territorien ist die Situation „schwierig“ oder „sehr ernst“. Das sind die beiden schlechtesten Wertungskategorien.



Mehr: <https://www.reporter-ohne-grenzen.de/rangliste/rangliste-2025>

+++++

MEXIKO: Indianische Menschenrechtler bedroht und inhaftiert

Quelle: Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V., www.acat-deutschland.de



Pascuala López López und Mario Gómez López sind ein Ehepaar, das der Maya-Gemeinde **Tsotsil** im Bundesstaat **Chiapas** angehört und die Menschenrechte verteidigt. Beide prangern die Präsenz rivalisierender krimineller Gruppen in ihrer Gemeinde im Bundesstaat Chiapas an. Auch fordern sie Gerechtigkeit für ihren **Sohn Mateo**, der am 3. Februar 2020 im Teenageralter **ermordet** wurde.

Aufgrund ihres Engagements

wurden Mario und Pascuala selbst Opfer von Drohungen. Pascuala wäre im April 2022 selbst fast einem Mord zum Opfer gefallen. Der Maurer Mario Gómez López nahm an zahlreichen Demonstrationen für Frieden und Sicherheit sowie an Aktionen teil, die Gerechtigkeit für seinen ermordeten Sohn forderten.

Am 24. Januar 2025 wurde Mario von der Stadtpolizei von San Cristóbal de las Casas **festgenommen** und in das Gefängnis „El Amate“ gebracht. In dem Gefängnis soll es oft zu Folter und Misshandlungen kommen. Gründe für seine Inhaftierung wurden ihm nicht mitgeteilt. Er wurde schließlich freigelassen, jedoch nicht von Anschuldigungen entlastet. Er steht **derzeit unter Hausarrest**.



Mario wird vorgeworfen, den Frieden sowie die körperliche und materielle Unversehrtheit der Gemeinde und des Staates gestört zu haben. Wie Dutzende von NGOs, Verbände und Gewerkschaften betonen, handelt es sich hierbei um eine **gezielte Kriminalisierung des Menschenrechtsverteidigers**. Mario wird unter anderem beschuldigt, am 17. April 2023 an einer Brandstiftung in der Gemeinde Santa Cruz beteiligt gewesen zu sein. Mario war bei den Bränden nicht nur nicht anwesend, sondern das Haus, das er mit Pascuala bewohnt, gehörte auch zu den betroffenen Häusern. Trotz dieser Tatsache steht Mario unter Hausarrest und wird weiterhin als Beschuldigter geführt.



Mario, Pascuala und andere Mitglieder der Gemeinde kritisieren das Agieren einer bewaffneten Gruppe, die darauf abzielt, Land zu kontrollieren. Die Gruppe besetzt indigenes Land, rekrutiert Jugendliche unter Zwang und bedroht diejenigen, die sich widersetzen. Der **Sohn Mateo López wurde im Februar 2020 erschossen, einen Monat nachdem er sich geweigert hatte, der kriminellen Gruppe beizutreten**.

Mario und Pascuala beklagen die **schleppenden Ermittlungen und die Gleichgültigkeit der Regierung des Bundesstaates Chiapas**. Pascuala beschuldigt sogar einen Vertreter der Staatsanwaltschaft für indigene Gerechtigkeit, sie bedroht zu haben. Der Vertreter soll behauptet haben, dass sie das gleiche Schicksal wie ihr Sohn erleiden könnte.

Mario, Pascuala und zwei weiteren Familienmitgliedern waren im Januar 2023 von der **Interamerikanischen Menschenrechtskommission (IACHR)** Schutzmaßnahmen zugesprochen worden. Die Behörden stehen in der Verantwortung, diese umzusetzen.

>>> **Bitte helfen Sie mit**, die Aufhebung des Hausarrests, den Schutz der Eheleute sowie die Aufklärung des Mordes an deren Sohn zu erreichen, indem Sie das nachfolgende Schreiben kurzfristig an die genannten Stellen schicken.



+ + +

Dr. Eduardo Ramírez Aguilar
Gouverneur des Bundesstaates Chiapas
c/o: Botschaft der Vereinigten Mexikanischen Staaten
Klingelhöferstraße 3
D-10785 Berlin

E-Mail: mexale@sre.gob.mx

Sehr geehrter Herr Gouverneur,

in großer Sorge um die Sicherheit von **Pascuala López López** und **Mario Gómez López**, die der Maya-Gemeinde Tsotsil angehören und sich für die Rechte indigener Menschen einsetzen, bitte ich Sie um Unterstützung. Pascuala López López und Mario Gómez López kritisieren das Agieren einer kriminellen Gruppe und fordern Gerechtigkeit und Wahrheit hinsichtlich der Ermordung ihres Sohnes Mateo im Februar 2020. Wegen ihres Engagements sind sie selbst wiederholt Drohungen ausgesetzt.

Am 24. Januar 2025 wurde Mario Gómez López von der Stadtpolizei von San Cristóbal de las Casas festgenommen, ohne den Grund für seine Inhaftierung zu erfahren. Später wurde er der Bundespolizei überstellt und ins Gefängnis „El Amate“ gebracht. Er wird unter anderem beschuldigt, am 17. April 2023 an der Brandstiftung in der Gemeinde Santa Cruz beteiligt gewesen zu sein. Mario Gómez López war jedoch nicht am Tatort anwesend. Das Haus, in dem er mit Pascuala López López wohnt, war auch eines der Häuser, die von den Bränden betroffen waren. Trotz dieser Tatsache steht er unter Hausarrest und wird immer noch angeklagt.

Ich ersuche Sie daher, sicherzustellen, dass:

- > alle Anklagen gegen Mario Gómez López und der Hausarrest aufgehoben werden;
- > die im Januar 2023 von der Interamerikanischen Menschenrechtskommission beantragten Schutzmaßnahmen für Pascuala López López und Mario Gómez López sowie für zwei weitere Familienangehörige umgesetzt werden;
- > die Ermittlungen im Fall des Mordes an Mateo Gómez López in 2020 und des versuchten Mordes an Pascuala López López im April 2022 fortgesetzt werden.

Hochachtungsvoll

KOPIEN:

>>> **Auswärtiges Amt**, Werderscher Markt 1, D-10117 Berlin, E-Mail: buergerservice@diplo.de

>>> **Beauftragte der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe**, Luise Amtsberg, E-Mail: menschenrechtsbeauftragte@auswaertiges-amt.de

>>> **Deutscher Bundestag**, Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Platz der Republik 1, D-11011 Berlin, E-Mail: menschenrechtsausschuss@bundestag.de